

Salzburger Nachrichten

REISEN

Freiwillig in die Verbannung: Auf Napoleons Spuren

SN
27. Februar 2021 00:02 Uhr

0

St. Helena. Nicht nur Inseln wie Barbados oder Mauritius werben um die Gunst von digitalen Nomaden. Auch touristisch weniger gut erschlossene Inseln wie Napoleons Verbannungsinsel im Südatlantik eignen sich für eine auch arbeitsfreie Auszeit.

Die Insel St. Helena, 1850 Kilometer vor der Küste Angolas und damit eigentlich mitten im Atlantik gelegen, ist berühmt als letztes unfreiwilliges Exil des kriegerischen Franzosenkaisers. Allein wegen ihrer Lage jedoch wurde sie nie zum Ziel für den Massentourismus. Abwechslung gibt es dort durchaus: durch die wechselvolle Geschichte des Eilands, die freundlichen Einheimischen, aber auch die Freizeitmöglichkeiten in der Natur. Schon in pandemiefreien Zeiten registrierte die Insel monatlich nur zwischen 50 und 150 touristische Ankünfte. Deshalb sind die 4500 Inselbewohner gegenüber Besuchern sehr aufgeschlossen, von Touristenüberdruß keine Spur.

Urs Steiner, Reiseexperte bei dem auf St. Helena spezialisierten Schweizer Reiseveranstalter Inselwelten, erklärt: "Dank nur einer Flugverbindung pro Woche von Südafrika nach St. Helena herrscht kein ständiges Kommen und Gehen. Alles ist etwas gemächlicher. Ideal also, um der Hektik unseres Alltags zu entfliehen und neue Kräfte zu tanken."

Im Hinblick auf die Eröffnung des Flughafens 2017 wurde in die touristische Infrastruktur investiert. Das Boutiquehotel Mantis in Jamestown eröffnete, die Wandermöglichkeiten wurden ausgebaut wie auch die Möglichkeit für Bootsausflüge zum Fischen oder um Walhaie zu beobachten. Was seit den turbulenten Zeiten des großen kleinen Korsen geblieben ist, ist die Möglichkeit, einfach die Ruhe zu genießen und auf der Veranda seiner Unterkunft ein Buch zu lesen. Die wenigen

Badestrände sind recht naturbelassen, trotz Investitionsschub findet sich dort weiterhin nur moderate touristische Infrastruktur. Dies und die Entfernung zu großen touristischen Quellmärkten verschonen St. Helena effizient vom

Massentourismus.

Im Gegensatz zu Napoleon, der vor 200 Jahren auf St. Helena verstarb, können die freiwillig auf St. Helena Verbannten sich jederzeit wieder befreien. Je nach Entwicklung der Pandemie werden ab Frühling 2021 die regulären Flüge ab Johannesburg nach St. Helena wieder aufgenommen. Damit St. Helena wie bisher covidfrei bleibt, wird für die nächsten Monate allerdings die 14-tägige Quarantänepflicht bestehen bleiben.

INFORMATION:

www.sthelenatourism.com

www.inselwelten.ch/auszeit